

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/87307662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Eine gute Seele für die Welt

Predigt zum 7. Sonntag der Osterzeit B 2021

Wenn wir **die Bibel von ganz vorne zu lesen beginnen**, von der ersten Seite an, dann lesen wir, **mit wie viel Liebe und Geschick Gott diese Welt erschaffen hat**. Jedes kleinste **Detail** hat er geplant und mit den anderen **vernetzt**. Wir Menschen sind immer noch dabei, die wunderbaren **Zusammenhänge der Natur zu erforschen** und ständig neue zu entdecken.

Gott dem Schöpfer dieser Welt würde es niemals einfallen, seine Schöpfung als böse oder schlecht zu bezeichnen. **Die Schöpfung ist gut**, sie ist bestens gelungen, sie ist ganz einfach wunder-bar, voll mit Wundern, und jeden Tag dürfen wir neue Wunder entdecken.

Manche **Philosophen und Theologen meinten, alles Böse kommt von der Welt**. Daher ist es wichtig, sich von der Welt abzugrenzen, der Welt zu entfliehen und sich in eine geistige Sphäre zu retten. Diese **Gedanken widersprechen** aber einer Schöpfungslehre, nach der Gott eine wunderbare und gute Welt geschaffen hat. **Die Welt ist nicht böse. Sie ist aber auch nicht gut. Die Welt ist neutral.**

Positiv oder negativ geladen wird die Welt nur durch den Geist, der in ihr herrscht. Wenn ein **negativer, ein böser Geist** das Sagen hat, dann wird das Leben zur Hölle. Wenn der **Geist der Liebe** das Sagen hat, dann kann die Welt auch zum Himmel werden.

Der böse Geist ist ein Geist der Zerstörung, der Feindschaft und des Hasses; er stiftet Neid und Eifersucht; er macht die Menschen habgierig und egoistisch. Er führt zu Gewaltverbrechen (vgl. Häufung von Frauenmorden in Österreich); er stiftet viel Elend (vgl. Kriege, Flüchtlingstragödien); er führt in den Tod.

Der gute Geist Gottes ist ein Geist, der die Schönheit dieser Welt und alles Leben schützt. Er ist der Geist der Liebe, des Verzeihens und der Versöhnung. Der Geist Gottes stiftet Frieden und Heil. Er vermehrt die Freude und das Glück und er endet in der ewigen Glückseligkeit.

In einem Gebet, das Jesus kurz vor seinem Tod gesprochen hat, und das wir soeben im Evangelium gehört haben, sagt er: „**Vater ich bitte dich nicht, dass du die Menschen aus der Welt nimmst. Ich bitte dich aber, dass du sie vor dem Bösen bewahrst.**“

Das sind fromme Wünsche, die Jesus vor seinem Tod ausspricht, Wünsche, die auch sein Vater im Himmel nicht erfüllen kann. So wie wir von unseren Kindern nicht jedes Unglück fernhalten können, so **kann auch Gott uns nicht vor allem Bösen bewahren**. Er kann uns zwar manchmal einen Tipp geben, dass wir nicht in jedes Loch hineintappen. Er kann uns aber nicht vor jeder **Krankheit und auch nicht vor Unfällen und Katastrophen** bewahren. Er kann nicht verhindern, dass das **Virus des Bösen** unsere Seele infiziert.

Manchmal werden wir die zerstörerische Macht einfach **erdulden** und aushalten müssen, manchmal müssen wir uns schützen, sozusagen in **Deckung** um nicht zu sagen in **Isolation** gehen. Wo es möglich ist, müssen wir uns **aktiv zur Wehr setzen** und versuchen, **das Böse durch das Gute zu besiegen**.

Gott kann uns nicht vor allem Bösen in der Welt bewahren. Aber er hilft uns, es auszuhalten und manchmal auch zu besiegen. Er schickt uns seine **Engel**, er verleiht uns oft **übernatürliche Kraft** und er ist selbst bei uns, wie Jesus bei seinem Abschied gesagt hat, „**er ist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt**“.